

Entomologisches Nachrichtenblatt

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Klubheim Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Klubabend jeden Freitag 19 Uhr.
Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hermann Jakob, Wien VI, Mollardgasse 13.

Bezugspreis für Österreich einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich S 40.—, Schweiz sfr. 8.—, Deutschland DM 8.—, USA Dollar 5.—, übriges Ausland sfr. 8.—. Einzelhefte: Österreich S 3.—.

Alle Zuschriften an das Klubheim. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.

5. Jahrgang

Nr. 3

März 1958

Entomologischer Spaziergang im April

von Hermann Jakob

Wenn auch der April noch ein sehr unverlässlicher Geselle ist und oft den schönsten Sammelausflug mit plötzlichem Schneegestöber verdirbt, ist doch jetzt der Frühling wirklich da.

Von allen Monaten liebe ich den April am meisten. Überzieht er doch das Land mit dem weissen und rosa Schleier der Obstbaumblüte. Die zu Monatsanfang noch kahlen Bäume sind zu Ende des Monats bereits zart grün belaubt. Für den Entomologen ist der Zeitraum der stürmisch raschen Entwicklung viel zu kurz, die Sonntage viel zu wenige. Alle Sammelgeräte brauchen wir in dieser Zeit. Wir sollten sieben, die Bäume und Büsche wollen abgeklopft werden, und ausser Sieb und Klopfschirm brauchen wir schon Netz und Kätscher. Prall gefüllt ist der Rucksack mit Schachteln, Dosen und Gläsern. Und immer kommen wir im Gelände darauf, dass wir dies oder jenes noch hätten mitnehmen sollen.

Das günstigste Sammelgebiet ist in dieser Zeit natürlich das pannonische Biotop. Für den Wiener das Marchfeld, das Burgenland, Eichkogel usw.

Besonders der Käfersammler kommt diesen Monat nicht zur Ruhe. Im Schilf des Neusiedlersees ist jetzt der *Carabus clathratus* zu finden. *Carabus cancellatus - taticus* auf der Ufersteppe. *Cicindela lunulata* bevölkert in Unzahl den Zick der vielen Lacken. *Pentadon idiota* kriecht über die Heide.

Die Dunghaufen sind voll Aphodien und anderen Coprophagen. Viel Erfolg verspricht nach einem Sturm das Anspüllicht am See zu sieben, Sandgruben und Gräben abzusuchen, die meist voll von hineingefallenen Käfern sind.

Weissdorn, Schlehen und Obstgehölze sollen abgeklopft werden. Sie bringen nicht nur dem Käferfreund und Schmetterlingssammler schöne Beute. Auch Hymenopteren und Dipteren sowie Wanzen können so erbeutet werden.

Im Marchfeld fliegt im April die *Cicindela soluta* und nur in diesem Monat konnte ich sie bis jetzt erbeuten. Aber auch *Cicindela campestris*, *silvicola* und *hybrida* finden wir.

Auch der Schmetterlingssammler hat bereits alle Hände voll zu tun. Vor allem hat er jetzt Gelegenheit, schon viele Raupen zu sammeln. *Arctia hebe* ist fast erwachsen, *striata*-Raupen usw. finden wir im niederen Gras der Heide.

Das Netz wird schon oft in Aktion treten müssen. Zahllos ist das Heer der Haut- und Zweiflügler, die schon unterwegs sind. Besonders rege geht es schon im und am Wasser zu.

Wer mit dem Wasserkätscher stark bepflanzte Tümpel durchfischt, wird oft erstaunt sein über die Fülle des Getiers, das er an Land zieht. Pechschwarze Wasserkäfer (*Hydrous piceus* und *aterimus*) Gelbränder (*Dytiscus marginatus* und *Cybister laterimarginalis*), viele kleine Schwimm- und Wasserkäfer, Wasserwanzen, Libellenlarven usw.

Viele Arten Köcherfliegen sitzen schon auf Schilf und Binsen. Wenn die Sonne langsam im Westen sinkt flattern in manchem Jahr zu tausenden die Frühlingsfliegen (*Agrypnia pagetana*) über die Wasseroberfläche. Es ist dies eine hellgelb gefärbte Köcherfliege. Reges Leben, Gesumme und Gebrumme aller Orten, nun ist der Frühling wirklich da.

Die Ameise

In früheren Zeiten, als das Leben der Ameisen noch nicht erforscht war, galt sie als das böswilligste Insekt. Im Gegensatz zur Grille, die man, niemand weiss warum, mit allen schönen und schmückenden Tugenden ausstattete. Die Ameise galt als stechlustig, böswillig und schlecht. Um der Ameise Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und um sie zu rehabilitieren, bedurfte es vieler Arbeit und genauer Beobachtung seitens unserer grossen Ameisenforscher, deren zeitlich erster Jean Pierre Huber war, welcher vom Jahre 1777 bis 1840 lebte.

Nun ist der Beweis erbracht: Die Ameise ist das edelste, mutigste und wohlthätigste, aber auch das uneigennützigste Wesen, das unsere Erde trägt. Die Ameise selbst kann nichts dafür, ebenso der Mensch kein Verdienst daran hat, als das intelligenteste Wesen der Erde zu gelten. Wir verdanken diese Überlegenheit einem gut entwickelten Organ, dem Gehirn. Auch die Ameise verdankt ihre Vorzüge einem Organ, freilich einem von ganz anderer Bedeutung. Die Ameise besitzt am vorderen Teil des Hinterleibes eine Einrichtung, ein Organ, welches man den sozialen Kropf nennt. Dieses Organ gibt nun die Erklärung für die ganze Psychologie, das ganze Lebensgesetz. Es ist kein Magen, es sind keine Verdauungsdrüsen vorhanden, die darin angesammelten Lebensmittelsäfte bleiben in unverändertem Zustand. Die Nahrung der Ameisen ist fast ausschliesslich flüssiger Natur. Die Kiefer dienen nicht zum zermahlen der Nahrung, wie oft fälschlich angenommen wird, sondern zum ergreifen und zerstückeln der Beute. Beim Nestbau sind die Kiefer unentbehrlich.

So ist der soziale Kropf einzig und allein ein der Allgemeinheit dienender Nahrungssammelbehälter. Er ist in sinnreicher Weise und vollständig vom eigentlichen Magen getrennt. Wenn der Hunger der Allgemeinheit gestillt ist, wird auch etwas in den eigentlichen Magen abgelassen. Dieser Nahrungssammelbehälter ist derart elastisch, kann vier Fünftel des Hinterleibes einnehmen und alle anderen Organe verdrängen. Von diesem sozialen Kropf kann nun die Ameise jederzeit ein kleines Tröpfchen auswürgen, welches von den Schwestern von Mund zu Mund entgegengenommen wird. Das Auswürgen oder die Entleerung ist der Hauptakt, von dem die soziale Existenz, das Lebensgesetz und die Staatskunst der Ameisen abhängt, ebenso wie wir Menschen von unserem Gehirn, das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [5_3_1958](#)

Autor(en)/Author(s): Jakob Hermann

Artikel/Article: [Entomologischer Spaziergang im April. 1-2](#)